

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr ...**

Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr 1824

**Boeckmann, Carl Wilhelm**

**Carlsruhe, 1824**

[Zeitungsausschnitt]

[urn:nbn:de:bsz:31-276427](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-276427)

Von Trient wird unterm 20. Aug. gemeldet: »Noch immer befinden wir uns in einem Dampfbade. Die Hitze hat noch nicht nachgelassen, und noch kein Regen seit zwei Monaten unsere Felder erquickt; das türkische Korn verdorrt, die Weintraube aber, die sich schon stark färbt, wird vortreflich werden. Diese Trockene erstreckt sich über das ganze Venetianische, und ist Ursache, daß der Preis des türkischen Kornes bereits höher als jener des Weizens steht, und auf dem am 17. d. in Desenzano abgehaltenen Getreidemarkt von 16 Mailänder Lire für jeden Sack, auf 22 auch 23 Lire gestiegen ist. Vieles aber mag zur Steigerung auch der Umstand beigetragen haben, daß die Gebirgsbauern, die durch die Trockenheit am meisten leiden, an jenem Tage als Käufer in größerer Anzahl als gewöhnlich sich einfanden.«

Von Hamburg wird unterm 25. Aug. geschrieben: »Auch hier sind mit einem Male die Getreidepreise in die Höhe gegangen. Die große Dürre in dem südlichen Theile von Europa, so wie die anhaltend regnerische Witterung in den nördlichen und weßlichen Gegenden Deutschlands, lassen für diesen, lange Zeit so sehr niedergedrückten, Handelszweig neue Hoffnung schöpfen. Gerste und Haber sind besonders gesucht; Weys wird in ansehnlichen Quantitäten nach England verladen, und steht fortwährend von dort aus stark in Frage. — Die Geschäfte in Kolonialwaaren sind, mit Ausnahme des Zuckers, der in voriger Woche sehr gesucht war, gegenwärtig nicht von großer Bedeutung.

Bei Bonn hat am 4. Aug. ein seltenes Naturereigniß, eine Windhose, einen Theil des Dorfes Wesseling furchtbar heimgesucht. In weniger als zwei Minuten waren die Dächer von 20 Häusern abgedeckt, eine Scheune niedergeworfen, viele andre Häuser beschädigt, eine Menge Korn- und Weizenhaufen weite Strecken durch die Luft geschleudert u. Zum Glücke waren in diesem Augenblicke keine Menschen auf den Straßen. Die Naturerscheinung zog über Wesseling nach dem Rheine zu. Das Wasser wurde von ihr so tief herab und auseinandergeschleudert, daß man den Boden in der Tiefe des Stromes zu bemerken glaubte, und dann wieder so hoch in die Luft gezogen, daß man die Bäume des jenseitigen Ufers nicht mehr erblicken konnte, weil die Wellen gleich Flammen und die Oberfläche des Wassers gleich einem Feuermeere erschienen. Auch auf dem jenseitigen Ufer des Rheins, über welchen die Windhose setzte, wurde Vieles verheert.

(27.)